

Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN. MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, RATHAUS, 1. STOCK, TUR 309b - TELEFON: 45 16 31, KLAPPEN 2232, 2233, 2236

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Dienstag, 14. Februar 1961

Blatt 255

Remarque schickt Bilder für Cézanne-Ausstellung

=====

14. Februar (RK) Die Vorbereitungen des Kulturamtes der Stadt Wien für die vom 14. April bis 18. Juni vorgesehene Cézanne-Ausstellung sind soweit gediehen, daß mit einer umfassenden Darstellung des Lebenswerkes von Paul Cézanne gerechnet werden kann. Namhafte Sammler haben Leihgaben zugesagt. So sicherte kürzlich der bekannte Schriftsteller Erich Maria Remarque die Überlassung von drei wertvollen Cézanne-Bildern für die Ausstellung zu, wobei es sich um das Ölbild "Gehöft bei Bellevue" und die beiden Aquarelle "Mauer mit Bäumen" sowie "Baum am Bach" handelt.

Zur Zeit sind fast hundert Exponate für die Ausstellung reserviert, die in den Parterreräumen des Oberen Belvedere stattfinden wird. Eine annähernd abschließende Zahl der Schaustücke kann aber derzeit noch nicht genannt werden. Während das Kulturamt bei der Paul Gauguin-Ausstellung im letzten Jahr mit Paris und München zusammenarbeiten konnte, wo kurz vorher ähnliche Expositionen Gauguins stattgefunden hatten, wird diesmal das Oeuvre Cézannes für die österreichische Bundeshauptstadt gänzlich neu zusammengestellt. Erst nach der Wiener Ausstellung ist die Übersendung eines Teiles der Bilder für eine Schau in Aix en Provence in Aussicht genommen.

- - -

70. Geburtstag von Prof. Dr. Messner
=====

14. Februar (RK) Am 16. Februar vollendet der Soziallehrer Univ.-Prof. Dr. Johannes Messner das 70. Lebensjahr.

In Schwaz, Tirol, geboren, studierte er in Innsbruck und Brixen Theologie und wurde 1914 zum Priester geweiht. Weiters erwarb er die beiden Doktorate der Rechts- und Staatswissenschaften. Schon frühzeitig publizistisch tätig, gab er der katholischen Sozialreform eine streng wissenschaftliche Basis. 1928 habilitierte er sich an der Katholisch-Theologischen Fakultät der Wiener Universität und wurde 1935 Professor für Ethik und christliche Sozialwissenschaft. 1938 mußte er Österreich verlassen und ging nach England, wo er sich mit der modernen Volkswirtschaft und Soziallehre der Angelsachsen befaßte. Einige Zeit nach dem zweiten Weltkrieg kehrte er wieder in seinen früheren Wirkungskreis zurück. Johannes Messner gründete die Zeitschrift "Monatschrift für Kultur und Politik" und verfaßte unter anderem die Werke "Sozialökonomie und Sozialethik", "Die soziale Frage der Gegenwart", "Das Naturrecht", "Kultürethik", "Widersprüche in der menschlichen Existenz". Zu seinem 65. Geburtstag wurde ihm die seltene Auszeichnung der Verleihung des Ehrendoktorates der Theologie der Wiener Universität zuteil.

- - -

Alfred Grünwald zum Gedenken
=====

14. Februar (RK) Am 16. Februar wäre der Operettenlibrettist Alfred Grünwald 75 Jahre alt geworden. Ein gebürtiger Wiener, wurde er schon frühzeitig als Theaterkritiker mehrerer Tageszeitungen beschäftigt. Seit 1912 schrieb er zusammen mit Julius Brammer die Textbücher für fast alle Erfolgsstücke der sogenannten silbernen Zeit der Wiener Operette. Den größten Erfolg hatten seine Libretti zu den Werken von Kalman und Abraham. Sie enthalten gute Einzeleinfälle, Schlagertext und Dialog sind witzig und ansprechend. Grünwald mußte Österreich 1938 verlassen und ließ sich in New York nieder, wo er am 25. Februar 1951 gestorben ist, ohne seine Heimat wiedergesehen zu haben.

- - -

81 Schutzwege für Fußgänger

=====

Neue automatische Signalanlagen am Gürtel und am Engelsplatz

14. Februar (RK) Wie erst vor kurzem berichtet, hat der Wiener Gemeinderat am Freitag die Errichtung von zwei automatischen Verkehrslichtsignalanlagen genehmigt sowie die Schaffung von Schutzwegen für Fußgänger, in der Art, wie sie die neue Straßenverkehrsordnung vorschreibt. Für diese drei Projekte werden insgesamt 3,1 Millionen Schilling erforderlich sein.

Allein für die Ausstattung der Schutzwege sind zwei Millionen Schilling notwendig. Insgesamt werden 81 Schutzwege angelegt werden, die durch gelbes Blinklicht für den Kraftfahrer erkennbar sein werden. Mit den Arbeiten wurde bereits begonnen, um bis zum festgelegten Termin, dem 30. Juni, alle Schutzwege fertig zu haben.

650.000 Schilling kostet die Errichtung der automatischen Verkehrslichtsignalanlage auf der Kreuzung Schönbrunner Straße-Gürtel und Arbeitergasse-Gürtel. Die Anlage wird eigene Signale für Fußgänger haben und sowohl automatisch als auch mit der Hand reguliert werden können. Die spätere Eingliederung in die Grüne Welle ist vorgesehen.

Für die projektierte Verkehrslichtsignalanlage auf dem Friedrich Engels-Platz in der Brigittenau wurden 450.000 Schilling genehmigt. Auch auf dem Friedrich Engels-Platz ist sowohl automatischer Betrieb als auch Handschaltung möglich, und eine spätere Koordinierung mit benachbarten Anlagen vorgesehen. Ebenso wie am Gürtel werden hier eigene Signale für die Fußgänger vorhanden sein.

- - -

Entfallende Sprechstunden

=====

14. Februar (RK) Bis einschließlich Freitag, den 10. März, entfallen die Sprechstunden beim Amtsführenden Stadtrat für Baubehördliche und sonstige technische Angelegenheiten, Karl Lakowitsch.

- - -

Wer braucht gute Telefonisten?
=====

14. Februar (RK) Ende Februar finden wieder die Abschlußprüfungen für blinde Betriebstelefonisten am Bundes-Blindenerziehungsinstitut, Wien 2, Wittelsbachstraße 5, statt. Diesmal treten neun Kandidaten zur Prüfung an. Die blinden Betriebstelefonisten haben sich bisher erfahrungsgemäß bestens bewährt. Die Wirtschaftstreibenden werden daher auch heuer wieder auf die Möglichkeit aufmerksam gemacht, blinden Betriebstelefonisten zu einer geeigneten Berufstätigkeit zu verhelfen.

- - -

Wiener Fasching 1961:

Weniger Besucher geben mehr Geld aus
=====

14. Februar (RK) Im offiziellen Fasching, das ist für die Zeit bis einschließlich 14. Februar, wurden bisher im Wiener Rathaus zur Vergnügungssteuer 901 Veranstaltungen angemeldet, darunter 206 Veranstaltungen größeren Umfanges. Zu den 901 Veranstaltungen müssen noch etwa 300 kleine Bälle dazugerechnet werden, die von den Gastwirten zum Ausklang des Faschings als Hausbälle angemeldet wurden und in der Statistik noch nicht aufscheinen.

In Wien findet die Faschingssaison mit dem Faschingdienstag jedoch noch nicht ihr Ende. Ein Abklingen der Anmeldungen von Tanzbelustigungen ist alljährlich erst um Mitte März festzustellen. Es ist anzunehmen, daß die Vorjahrszahl von 1.800 Veranstaltungen auch diesmal erreicht werden wird.

Im Vergleich zum Vorjahr gab es diesmal um 25 größere Veranstaltungen weniger. Auch der durchschnittliche Besuch der Veranstaltungen zeigt eine sinkende Tendenz. Heuer wird die Gesamtbesucherzahl von etwa 500.000 Tanzlustigen gegenüber 550.000 im Vorjahr kaum überschritten werden.

Was die Ausgabefreudigkeit der Besucher betrifft, ergeben sich bei Betrachtung der einzelnen Veranstaltungen sehr unterschiedliche Bilder. Es gab Veranstaltungen exklusiver Gesell-

schaftskreise, bei denen trotz hoher Eintritts- und Konsumationspreise reichlich konsumiert wurde; daneben Großveranstaltungen, bei denen der relativ hohe Eintrittspreis offenbar durch größere Zurückhaltung bei der Konsumation kompensiert wurde. Und schließlich gab es auch Bälle mit verhältnismäßig niedrigen Eintrittspreisen, bei denen auch relativ wenig konsumiert wurde.

Im Durchschnitt waren die Eintrittskarten bei den Großveranstaltungen, das sind 34 Schilling, diesmal um viereinhalb Schilling teurer als im Vorjahr. Für Konsumationen wurden bei diesen Bällen 29 Schilling, im Vorjahr dagegen nur 23 Schilling ausgegeben. Die Ausgaben für Garderobengebühren, Glückshafen, Juxbasar, Schießbuden, Blumen usw., waren jedoch um drei Schilling geringer und betragen etwa sechs Schilling. Die Gesamtausgabe der Besucher bei großen Bällen betrug demnach im Vorjahr 61 Schilling und in diesem Fasching rund 69 Schilling.

Bei den mittleren Veranstaltungen mit Auflagen von 500 bis 999 Eintrittskarten wurden für den Eintritt heuer 21 Schilling, im Vorjahr 18 Schilling, verlangt. Die Ausgaben für Konsumationen waren um 2.50 Schilling geringer und betragen 19 Schilling, die Garderobegebühren, Glückshafen usw., betragen wie im Vorjahr vier Schilling. Die Besucher dieser Veranstaltungen hatten heuer im Durchschnitt 44 Schilling gegenüber 43.50 Schilling im Vorjahr ausgegeben.

So weit aus den bisher vorliegenden Abrechnungen ersichtlich ist, dürfte bei den kleinen Veranstaltungen, die zumeist bei freiem Eintritt stattfinden, gegenüber dem Vorjahr eine deutliche Erhöhung der Ausgaben eingetreten sein. Die Durchrechnung ergibt für heuer 41.80 Schilling gegen 33.90 Schilling im Vorjahr, doch wird dieses Ergebnis Ende März, nach der Abrechnung der vielen kleinen Hausbälle, die erst in der zweiten Saisonhälfte abgehalten werden, noch eine Korrektur nach unten erfahren. Im einzelnen haben sich die Ausgaben für Eintrittskarten bei kleinen Veranstaltungen im Durchschnitt von 13.30 auf 14.30 Schilling, jene für Konsumation von 18.20 auf 25.20 Schilling erhöht. Die Ausgaben für Garderobegebühren, Juxbasar usw., sind fast gleichgeblieben.

Im ganzen gesehen, stehen den etwas geringeren Besucherzahlen höhere Ausgaben der Besucher gegenüber. Die Einnahmen

an Vergnügungssteuer werden somit wie im Vorjahr rund vier Millionen Schilling betragen.

Von den rund 24 bis 25 Millionen Schilling, die die Wiener für Tanzveranstaltungen in der diesjährigen Saison ausgeben werden, entfallen auf Eintrittsgelder etwa zehn Millionen, auf Konsumationen elf bis zwölf Millionen und auf Nebenausgaben rund drei Millionen Schilling. Zu diesen Ausgaben kommen noch die Auslagen für Balkkleider, Maskenkostüme, Tanzschuhe, Friseur, Fotograf, Taxi und anderes mehr.

- - -

Absolventen technischer Mittelschulen gesucht

=====

14. Februar (RK) Im Wiener Stadtbauamt werden im Laufe des Jahres einige Posten des fachtechnischen Dienstes neu besetzt. Absolventen der Höheren Abteilung für Hoch- und Tiefbau an technischen Mittelschulen, die an einer Aufnahme in den Gemeindedienst interessiert sind, sollen ihr Gesuch bis spätestens 31. März an das Büro der Geschäftsgruppe I, Rathaus, richten.

- - -

Entfallende Sprechstunden

=====

14. Februar (RK) Donnerstag, den 16. Februar, entfallen die Sprechstunden beim Amtsführenden Stadtrat für die Städtischen Unternehmungen, Anton Schwaiger.

- - -

Schweinehauptmarkt vom 14. Februar

=====

14. Februar (RK) Unverkauft von der Vorwoche 0. Neuzufuhren Inland: 8.480. Verkauft wurde alles.

Preise: Extremware 13.80 bis 14 S. 1. Qualität 13.20 bis 13.70 S, 2. Qualität 12.60 bis 13.10 S, 3. Qualität 11.50 bis 12.60 S. Zuchten 11.80 bis 12.20 S, Altschneider 10 bis 11 S.

Bei leicht erhöhtem Gewicht und verbesserter Qualität erhöhte sich der Durchschnittspreis für inländische Schweine um 2 Groschen je Kilogramm und beträgt nunmehr 12.78 S. In der Zeit vom 4. bis 10. Februar wurden 3.437 Schweine außer Markt bezogen.

- - -

Pferdemarkt vom 14. Februar

=====

14. Februar (RK) Aufgetrieben wurden 131 Stück, hievon 7 Folen. Herkunft der Tiere: Burgenland 26, Niederösterreich 84, Oberösterreich 3, Steiermark 5, Kärnten 13.

Als Schlachttiere wurden 82 Stück verkauft und eine Notschlachtung, als Nutztiere wurden 43 Stück verkauft, unverkauft blieben 5 Stück.

Preise: Schlachttiere, Folen 11.80 bis 12.50 S, extrem 7.40 bis 7.80 S. Pferde 1. Qualität 7 bis 7.30 S, 2. Qualität 6.40 bis 6.90 S, 3. Qualität 5.50 bis 6.30 S. Nutztiere Pferde: 6 bis 8 S. Auslandsschlachthof: 48 Stück aus Polen, 6.20 bis 7.60 S.

Marktverkehr: Der Durchschnittspreis ermäßigte sich bei inländischen Schlachtpferden um 10 Groschen je Kilogramm und erhöhte sich für inländische Schlachtfolen um 20 Groschen je Kilogramm. Der Durchschnittspreis für Schlachtpferde beträgt 7.32 S je Kilogramm, für Schlachtfolen 12.09 S. Der Durchschnittspreis für Schlacht- und Nutzpferde beträgt 7.32 S, für Pferde und Folen 7.60 S.

- - -